

Forschungsprojekt **2.1.202** (JFP 2006)

Aufbau eines Ausbildungsmonitors

Projektbeschreibung

Klaus Troltsch

Laufzeit IV/06 – IV/08.

Bonn, September 2007

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1121
Fax: 0228 / 107 - 2955
E-Mail: troltsch@bibb.de

www.bibb.de

Inhaltsverzeichnis

1. Forschungsbegründende Angaben	2
Forschungsstand	3
Aspekte internationaler Berufsbildung	3
Zentrale Forschungshypothesen	3
Forschungsziele	3
Forschungsfragen	4
Transfer	4
2. Begründete Zuordnung zu den Forschungsschwerpunkten.....	5
3. Konkretisierung des Vorgehens.....	5
Forschungsmethoden	5
Projektbeirat.....	6
Dienstleistungen Dritter.....	6
Kooperationen.....	6
4. Literaturhinweise	7

1. Forschungsbegründende Angaben

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist in den letzten Jahren deutlich zurück gegangen. In verschiedenen Forschungsprojekten des BIBB wurden deshalb unter anderem Fragen nach den Bestimmungsgründen einer betrieblichen Berufsausbildung¹ sowie zu Kosten und Nutzen² untersucht. Darüber hinaus werden mit Hilfe eines ökonomischen Modells³ auf der Makroebene die Einflussgrößen auf das Ausbildungsplatzangebot analysiert. Die bisher vorliegenden Ergebnisse machen deutlich, dass der Kenntnisstand zur weiteren Entwicklung des betrieblichen Ausbildungsangebots und zu den Einflussfaktoren der betrieblichen Ausbildungsbereitschaft weiter ausgebaut werden muss.

¹ Vgl.: Troltsch, Klaus u.a. (2005): Wege und Instrumente zur Stabilisierung der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung bei schwieriger Wirtschaftslage: ihre Wirksamkeit aus der Sicht der Betriebe. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 2.5.101; Troltsch, Klaus; Krekel, Elisabeth M. (2006): Zwischen Skylla und Charybdis. Möglichkeiten und Grenzen einer Erhöhung betrieblicher Ausbildungskapazitäten. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, Heft 1/2006, S. 12-17

² Beicht, Ursula; Walden, Günter; Hergel, Hermann (2004): Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung in Deutschland. Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), Berichte zur beruflichen Bildung, Heft 264, Bielefeld; Walden, Günter (2005): Wovon hängt die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ab? In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Wir brauchen hier jeden, hoffnungslose Fälle können wir uns nicht erlauben! Wege zur Sicherung der beruflichen Zukunft in Deutschland, S. 95-109, Bielefeld

³ Kau, Winand; Lösch, Manfred (2005): Ökonometrisches Prognose- und Simulationsmodell des Ausbildungssystems. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Der Ausbildungsstellenmarkt und seine Einflussfaktoren. Ergebnisse des Experten-Workshops vom 1. und 2. Juli 2004 in Bonn, S. 133-146

Forschungsstand

Für das aktuelle jährliche Vermittlungsgeschäft reichen die Analysen auf der Makroebene ebenso wenig aus wie die Informationen aus der Berufsberatungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Deshalb ist es notwendig, diese durch ein leistungsfähiges Instrumentarium auf der Mikroebene zu ergänzen, mit dem frühzeitig zeitnahe und unabhängige Informationen über aktuelle Entwicklungen des betrieblichen Ausbildungsangebotes gewonnen werden können. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie⁴ wird zurzeit untersucht, ob ein „Ausbildungsmonitor“ entwickelt werden kann. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Studie soll ein entsprechendes Instrumentarium aufgebaut werden.

Aspekte internationaler Berufsbildung

Im engeren Sinne sind mit dem Aufbau eines Ausbildungsmonitors keine Bezüge zu Themen der internationalen Berufsbildung verbunden.

Zentrale Forschungshypothesen

Online-gestützte Erhebungstechniken können auch im Bereich von Unternehmens- bzw. Organisationsbefragungen eingesetzt werden und den Kanon tradierter sozialwissenschaftlicher Erhebungsverfahren in sinnvoller Weise ergänzen. Sie sind in besonderer Weise geeignet, Informationen zu aktuellen Entwicklungen aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Damit stellen sie ein wichtiges Instrument der Politikberatung dar.

Forschungsziele

Mit dem Aufbau eines online-gestützten Ausbildungsmonitors zur fundierten Analyse des betrieblichen Ausbildungsverhaltens auf Basis eines auf Dauer angelegten Betriebspanels mit einem angemessenen Stichprobenumfang werden mittel- und langfristig zwei grundlegende Forschungsziele verfolgt:

- Es soll eine zeitnahe und belastbare Informationsgewinnung zum alljährlichen Prozess des Abgleichs von Bildungsangebot und –nachfrage sowie über grundsätzliche und langfristig wirkende Veränderungen des betrieblichen Ausbildungsverhaltens erfolgen (Monitoring), um beispielsweise wichtige Strukturinformationen und Entwicklungsindikatoren für die Berufsbildungspolitik, -verwaltung und -praxis bereitzustellen (Beitrag zur Politikberatung).
- Theoretische, auf die Verknüpfung von Mikro- und Makroebene bezogene Ansätze unterschiedlicher Fachdisziplinen (z.B. „Rational-Choice“-Ansätze und deren Modifikationen und Weiterentwicklungen im Rahmen der „erklärenden Soziologie“, humankapitaltheoretische oder (ausbildungs)kultursoziologische Ansätze) sollen bei weiterführenden, stärker theorieorientierten Analysen zum betrieblichen Ausbildungsverhalten sowohl zur fundierteren Datengewinnung als auch zur Hypothesenfalsifikation herangezogen werden (Beitrag zur Berufsbildungsforschung und zur Theoriweiterentwicklung).

⁴ BIBB-Forschungsvorhaben 2.0.534

Forschungsfragen

Beim Ausbildungsmonitor handelt es sich um ein neues Forschungsinstrument, das für jeweils unterschiedliche Forschungsfragen eingesetzt werden kann. Insofern können hier nur exemplarische Forschungsfragen formuliert werden:

- Inwieweit entstehen im Rahmen der Vermittlungsprozesse durch kontraproduktive Verhaltensmuster auf Seiten der Betriebe und der nachfragenden Jugendlichen systemimmanente und nicht intendierte Mehrfach- oder Unterbelastungen der vorhandenen Ausbildungskapazitäten und damit letztendlich Versorgungsengpässe auf der Makroebene?
- Welche Informationen können bereitgestellt werden, um beispielsweise die derzeit vor allem auf die Nachvermittlungsphase konzentrierten Unterstützungsmaßnahmen zum nachgelagerten Ausgleich des Lehrstellenmarktes zu einem früheren Zeitpunkt und betriebs(typus)spezifischer einsetzen bzw. nachhaltiger gestalten zu können? Welche Konsequenzen ergeben sich aus grundsätzlich veränderten betrieblichen Ausbildungsverhaltensmustern für den Einsatz und die Gestaltung von Maßnahmen zur Steigerung des Ausbildungsplatzangebots?
- Mit welchen Schwierigkeiten werden Unternehmen bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze im Laufe des Vermittlungsprozesses konfrontiert und in welcher Form werden diese behoben? Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus für die inhaltliche und zeitliche Gestaltung der Beratungsdienstleistungen für Jugendliche (durch Schule, Berufsberatung, Berufsvorbereitung, über Internetangebote etc.) ableiten und zur Verbesserung und Stützung von Berufswahlprozessen nutzen?
- Aus welchen Gründen sinkt - wie in verschiedenen Sektoren des Dienstleistungsbereichs - die Ausbildungsbeteiligung von Betrieben trotz wachsender Beschäftigtenzahlen und günstiger Wirtschaftslage? Gibt es trotz bislang gegenläufiger Erfahrungen Ansatzpunkte, nicht ausbildende Betriebe für eine eigene betriebliche Berufsausbildung zu gewinnen?
- Welche ungenutzten Kapazitäten an Ausbildungsstellen sind in den Betrieben vorhanden, die weder über die offiziellen Meldeverfahren (Arbeitsagenturen, Kammern) noch über andere Vermittlungswege zur Verfügung gestellt werden? Gibt es in der Gesamtheit der Unternehmen so etwas wie ein „latentes“ Bildungsangebot?
- Wie wirken sich beschäftigungs-, arbeitsmarkt- und bildungspolitische Instrumente, beispielsweise durch die Schaffung neuer Formen der Erwerbstätigkeit und Arbeitsorganisation (z.B. geringfügige Beschäftigung, Outsourcing, Betriebsverlagerungen etc.) und zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen des Ausbildungsstellenmarktes (z.B. EQJ etc.) auf die betriebliche Ausbildungsbeteiligung aus?
- Welche Auswirkungen haben Verschiebungen in den Qualifikations-, Branchen- und Berufsstrukturen und die Höherqualifikation der Beschäftigten auf das betriebliche Ausbildungsverhalten?

Transfer

Derzeit existiert keine valide Datenbasis, um den Prozess des Abgleichs zwischen Angebot und Nachfrage im dualen System aus Sicht der Angebotsseite möglichst zeitnah und vor allem auch perspektivisch zu erfassen. Gerade aufgrund der derzeitigen Lehrstellensituation ist es aber für

alle an der Berufsbildung beteiligten Akteure (Bundesregierung, Bundesländer, Spitzenverbände der Wirtschaft, Gewerkschaften, Ausbildungspakt etc.) wichtig, möglichst frühzeitig Informationen über die alljährlichen Planungen der Betriebe und Unternehmen, über ungenutztes Potenzial an Ausbildungsstellen, Hintergrundinformationen über Struktur und Prozess der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung, den Umfang an Vertragslösungen u.a. zu erhalten. Dieser gesamte Informationsbereich kann mittelfristig auch wichtige Eckwerte für einschlägige Maßnahmen (JOB-STARTER, etc.) der Berufsbildungspolitik bzw. -verwaltung zur Verfügung stellen.

2. Begründete Zuordnung zu den Forschungsschwerpunkten

Da das Forschungsprojekt unmittelbar an dem Rekrutierungsverhalten der Betriebe ansetzt und zeitnah das Vermittlungsgeschäft eines aktuellen Ausbildungsjahrganges untersucht, ist es dem Forschungsschwerpunkt 1 „Ausbildung und Beschäftigungssystem“ im Jährlichen Forschungsprogramm 2006 zugeordnet.⁵

3. Konkretisierung des Vorgehens

Kernbereiche des Forschungsprojekts sind der Aufbau eines repräsentativen BIBB-Unternehmenspanels (als Panel- oder Access-Panel), in das auch nicht und ehemals ausbildende Betriebe einbezogen werden müssen, sowie das eigentliche Monitoring zum alljährlichen Vermittlungsprozess auf dem Ausbildungsstellenmarkt.

Forschungsmethoden

In einer ersten Pilot- bzw. Pretestphase im Jahr 2006 sollen die Ergebnisse einer vorgeschalteten und von Infratest durchgeführten Machbarkeitsstudie implementiert und so die Basis geschaffen werden, um im Jahr 2007 die eigentliche Monitoring-Feldphase beginnen zu können.⁶ Im Mittelpunkt der Pilotphase stehen - neben dem umfangreichen Unternehmens-Screening - Umsetzung und Test der entwickelten Stichprobenziehungs- und disproportional angelegten Schichtungsmodelle, der Quer-, Längsschnittgewichtungs- und Hochrechnungsverfahren (einschl. Bootstrapping zur Bestimmung von Konfidenzintervallen), geeigneter Rekrutierungsverfahren zur Auswahl der Befragungsteilnehmer in den Betrieben, die Weiterentwicklung des bisher entwickelten Online-Fragebogens (Betriebsstatistik-, Monitorbereich, Filterführung, Frage- und Itemformulierung etc.), der optimalen Erhebungsperiodizität (Quartals- oder Zwei-Monats-Rhythmus) und die Operationalisierung des Fragebereichs zur Vorausschätzung des Angebots an Ausbildungsstellen am Ende des jeweiligen Vermittlungsjahres. Standardmäßig werden im Rahmen der Pilotphase und in Vorbereitung der Feldphase zudem sekundäranalytische Auswertungen der im BIBB vorhandenen Betriebsbefragungen und der Beschäftigten- und Betriebsstatistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Zusätzlich und eher langfristig ist geplant, in regelmäßigen Abständen Schwerpunktstudien zu ausgewählten, bildungspolitisch aktuellen Themenbereichen oder Ergänzungsstudien zu stärker theoriebasierten Analysen durchzuführen. Hier ist auf der Basis von Sonderstichproben aus dem

⁵ Vgl.: Bundesinstitut für Berufsbildung: Jährliches Forschungsprogramm des Bundesinstituts für das Jahr 2006. Bonn, März 2006

⁶ Bielenski, Harald (TNS Infratest Sozialforschung): Expertise zum Aufbau eines Ausbildungsmonitors, München 2006

Unternehmenspanel von einem Methodenmix auszugehen, bei dem je nach Fragestellung Kombinationen aus CATI-, CAPI- und/oder Online-Techniken (einschließlich qualitativer Fallstudien) erforderlich sein könnten.

Aufgrund der Erfahrungen mit der Auswertung bisheriger Unternehmensbefragungen eignen sich insbesondere lineare Strukturgleichungsmodelle, um die Komplexität des betrieblichen Ausbildungsgeschehens in seiner Gesamtheit abzubilden und um die zentralen Einflussgrößen bestimmen zu können. Inwieweit in Kombination auch hierzu Ansätze zur Kohortenanalyse und zur Mehrebenenanalyse verwendet werden können, bleibt noch zu prüfen.

Nach Abschluss der Projektphase wird geprüft, ob und in welcher Form der Ausbildungsmonitor kontinuierlich fortgesetzt wird.

Projektbeirat

Es wird überlegt, einen Projektbeirat einzurichten.

Dienstleistungen Dritter

Der Aufbau des Ausbildungsmonitors überschreitet die personellen Möglichkeiten des Instituts bei weitem; das notwendige Screening kann aufgrund fehlender Infrastruktur im Hause nicht durchgeführt werden. Erhebliche Teile der Projektarbeiten sind deshalb in dieser Aufbauphase an einen externen Auftragnehmer zu vergeben.

Kooperationen

Ähnlich wie beim Referenz-Betriebs-System (RBS) des BIBB ergeben sich vielfältige Kooperationen mit Projekten des Instituts, die sich mit der Angebotsseite beruflicher Bildung beschäftigen. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit dem IAB (insbesondere IAB-Betriebspanel) vorgesehen.

Laufzeiten / Zwischenbericht

IV/2006 bis IV/2008; nach Prüfung und Evaluation evtl. danach kontinuierlich.

4. Literaturhinweise

- Beicht, Ursula; Walden, Günter; Herget, Hermann (2004): Kosten und Nutzen der betrieblichen Berufsausbildung in Deutschland. Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), Berichte zur beruflichen Bildung, Heft 264, Bielefeld
- Bielenski, Harald (TNS Infratest Sozialforschung): Expertise zum Aufbau eines Ausbildungsmonitors, München 2006
- Bundesinstitut für Berufsbildung: Forschungsprogramm des Bundesinstituts für das Jahr 2006. Bonn, März 2006
- Hartung, S.; Leber, U. (2005): Betriebliche Ausbildung und wirtschaftliche Lage. In: Krekel, E.; Walden, G.: Zukunft der Berufsausbildung in Deutschland: Empirische Untersuchungen und Schlussfolgerungen. Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), Berichte zur beruflichen Bildung, Heft 273, S. 111-129, Bielefeld
- Kau, Winand; Lösch, Manfred (2005): Ökonometrisches Prognose- und Simulationsmodell des Ausbildungssystems. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Der Ausbildungsstellenmarkt und seine Einflussfaktoren. Ergebnisse des Experten-Workshops vom 1. und 2. Juli 2004 in Bonn, S. 133-146
- Troltsch, Klaus u.a. (2005): Wege und Instrumente zur Stabilisierung der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung bei schwieriger Wirtschaftslage: ihre Wirksamkeit aus der Sicht der Betriebe. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt 2.5.101
- Troltsch, Klaus; Krekel, Elisabeth M. (2006): Zwischen Skylla und Charybdis. Möglichkeiten und Grenzen einer Erhöhung betrieblicher Ausbildungskapazitäten. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, Heft 1/2006, S. 12-17
- Walden, Günter (2005): Wovon hängt die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ab? In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Wir brauchen hier jeden, hoffnungslose Fälle können wir uns nicht erlauben! Wege zur Sicherung der beruflichen Zukunft in Deutschland, S. 95-109, Bielefeld